

Gottesdienst am 27.10.2024 - Liturg: Klaus Göldner, Pfr.

Chorlied zum Eingang: JS Bach: Wach auf, mein Herz, und singe

Begrüßung

Lied: 358/1-3 Es kennt der Herr die Seinen

Psalmlesung (*unmittelbar nach dem Lied*)

Besinnung

Stille (*wird beendet durch Ansage des Kyrie*)

Kyrie - Chor: Valentin Rathgeber: Kyrie aus Missa brevis in F-Dur
Zuspruch

Gloria - Chor: V. Rathgeber: Gloria aus Missa brevis in F-Dur
Eingangsgebet

Lesung: Matthäus 18/21-35

Glaubensbekenntnis

Lied: 362/2+3 Chor (1+4) Johann Sebastian Bach: Ein feste Burg ...

Predigt Micha 6/6-8

Lied: (*während dem Vorspiel Kollekte*) **358 / 4-6** Er kennt sie an ...

Abendmahl nach G4 (EG S.1173)

als Abschluss der Mahlfeier: 336 Danket, danket .. (2x)

Abkündigungen - Fürbitten - Segen

Schlusslied: 163 Unsern Ausgang

für die Liedertafel:

358/1-3

362/2+3

358/4-6

336 (2x)

163

Chorlied zum Eingang: Johann Sebastian Bach: Wach auf, mein Herz, und singe

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Der Herr sei mit euch – und ...

Herzlich grüße ich Sie zu diesem Gottesdienst.

Ein trüber, nebliger Morgen, aber uns wurde eine Stunde geschenkt. Wenn Sie hören wollen, über welches Geschenk wir uns noch vielmehr freuen können, dann sind sie heute hier im Gottesdienst richtig.

Gott segne alles Hören und Reden, Beten und Singen.

Eingangslied: 358/1-3 Es kennt der Herr die Seinen

Herr, ich breite meine Hände aus,
meine Ängste und Sorgen, meine Sehnsüchte und Wünsche. mein leeres Herz und mein kraftloses Leben.

Still meinen Hunger und Durst nach Leben,
denn du bist die Quelle, die mir Herz und Sinn erfrischen kann auf meinem Weg durch die Wüste.

Ich bitte dich, lass mich zu einem guten fruchtbaren Boden für dein Wort werden.

Ich brauche gute Gedanken und Worte.

Sie sind das Licht des Morgens, wie das Lied der Vögel für meine geängstigte Seele.

Meine Hände sind leer: fülle sie mit Leben,
mit neuer Hoffnung, mit neuem Vertrauen,
mit neuer Liebe, mit neuer Zuversicht.

(Karl Görner, aus Krankengebete zu Psalm 143, MissionEine Welt)

Es braucht nicht viel und unsere Hoffnung wird leer und die Zuversicht verfliegt.

Schnell kann es gehen, dass uns Kräfte und Mut verlassen.

Wer stützt uns dann? Wer richtet uns auf? Wer zeigt uns wieder einen Weg? Wir können dann bitten:

Gott, sei uns Sündern gnädig.

Der allmächtige Gott, erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Lasst uns miteinander still werden und für Menschen beten, um die wir uns Sorgen machen. Auch Dank und Not unseres eigenen Lebens bringen wir vor Gott.

(Stille)

All unsere Gedanken und Gebete legen wir hinein in das Kyrie, das uns heute der Chor singt.

Kyrie - Chor: Valentin Rathgeber: Kyrie aus Missa brevis in F-Dur

Wir hören auf den Spruch für diese Woche aus dem Römerbrief. Paulus schreibt: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Einsicht und Kraft dazu schenke Gott uns allen. Amen.

Gloria - Chor: V. Rathgeber: Gloria- Missa brevis in F-Dur

Lasst uns beten:

Gott, zu dem wir kommen können,
der uns annimmt und mit seinem Wohlwollen
beschenkt.

Lass uns aus deinem Zuspruch, aus deiner Vergebung
und deinem Segen Kraft schöpfen.
Und lass uns weitergeben, was du uns schenkst. Amen.

Lesung: Matthäus 18/21-35

Wir bekennen uns zu dem, der uns so groß mit Vergebung und
Wohlwollen beschenkt:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: 362/2+3 Chor (1+4) J. S. Bach: Ein feste Burg ...

Liebe Gemeinde,
die meisten Wirtschaftsunternehmen, Kliniken, viele so-
ziale Einrichtungen wie die Johanniter und die Diakonie,
Seniorenheime, Kindergärten sind gar verpflichtet dazu
eines zu haben und auch nicht wenige Kirchengemein-
den gaben sich eins - einen code of conduct, einen

Unternehmenscodex, einen Verhaltenscodex oder auch einfach ausgedrückt - ein Leitbild.

Ich zitiere aus dem 23 seitigen Kodex einer großen Unternehmensgruppe:

„Dieser Unternehmenskodex wurde vom Vorstand unserer AG ... verabschiedet. Der Kodex unterstreicht die Bedeutung, die unsere Unternehmensgruppe einem verantwortungsbewussten Unternehmensverhalten beimisst. Der Kodex beschreibt die Werte und Verhaltensgrundsätze, die von uns allen, das heißt Vorstand, Führungskräften und jedem einzelnen Mitarbeitenden, in Wortlaut und Geist zu befolgen sind ...“
(aus dem Unternehmenskodex der Schaeffler AG, Name wurde im Zitat umschrieben)

In der Präambel dazu heißt es durchaus konkret:

„Integrität, Fairness und gegenseitiger Respekt innerhalb unserer Firmengruppe sind die Eckpfeiler, auf denen unser Handeln beruht.“

Direkt daneben ein Kompass als Illustration.

(Präambel des Unternehmenskodex der Schaeffler AG)

Sucht man ein wenig mehr über solch einen Unternehmenkodex zu erfahren, dann stößt man auf Seiten für Wirtschaftsmanagement und dort auf Sätze wie:

*„Ein Verhaltenskodex ist ein Dokument, das akzeptable Verhaltensweisen und Praktiken am Arbeitsplatz beschreibt, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter mit der **Mission, der Vision und dem Zweck des Unternehmens** übereinstimmen.“*

Natürlich gibt es auch Beraterbüros, die helfen, solch ein Leitbild zu entwickeln: „*Unser interaktives E-Learning vermittelt Ihrer Belegschaft alles, was sie wissen muss, um sich korrekt zu verhalten ...*“

Viele Wirtschaftsunternehmen und soziale Einrichtungen investieren also viel Zeit und Mühe und damit auch Geld, um sich und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Verhaltenskodex zu geben. Der große Aufwand und die Darstellung an jeweils prominenter Stelle auf den Webseiten zeigen wie wichtig es ihnen erscheint für Werte einzutreten: „*Integrität, Fairness und gegenseitiger Respekt*“ - alle Mitarbeitenden sollen in der „*Mission, der Vision und dem Zweck des Unternehmens übereinstimmen.*“ (Zitate von einschlägigen Seiten zum Unternehmenskodex im Internet)

So soll Zusammengehörigkeit und Motivation der Mitarbeitenden gefördert werden.

Wenn ich das so lese und höre, dann frage ich mich, wie das mit der Kirche, mit christlichen Gemeinden ist.

Haben wir auch einen solchen Verhaltenskodex?

Haben wir eine gemeinsame Ausrichtung, was Kirche soll in dieser Welt - also eine Mission! Eine Quelle der Motivation? Was ist das Ziel unseres christlichen Lebens und Einsatzes, wo wollen wir hin - was ist unsere Vision? Und warum ist es wichtig, dass es Kirche gibt - welchen Zweck hat sie?

Im Grundartikel der Kirchenverfassung unserer Landeskirche steht der Satz, dass die Kirche „*unter dem Auftrag*

steht, Gottes Heil in Jesus Christus der Welt zu bezeugen.“

(RS Kirchenverfassung)

Da steckt schon viel von Mission, „bezeugen“, von Vision, „Gottes Heil“, und Zweck, „unter dem Auftrag stehen“ in diesen wenigen Worten.

Das ist schon ein Leitbild für Kirche.

Welche Worte finden sie für das Leitbild christlichen Lebens, christlicher Gemeinde und Kirche?

Worum geht es uns als christliche Gemeinde in dieser Welt - Mission, Vision und Zweck?

Wir haben dafür die Bibel - da steht viel wichtiges drin, aber vielleicht sogar zu viel, um es auf eine klare und einprägsame Formel zu bringen:

„Integrität, Fairness und gegenseitiger Respekt“, so nochmal die Unternehmensgruppe.

Geht das bei uns auch so knapp und einleuchtend?

Zum Propheten Micha kam eines Tages jemand und wollte wissen, was er tun müsse, um sich Gott gegenüber recht zu verhalten. Dieser Mensch fragte: 6 »Womit soll ich mich dem HERRN nahen, mich beugen vor dem Gott in der Höhe? Soll ich mich ihm mit Brandopfern nahen, mit einjährigen Kälbern?

7 Wird wohl der HERR Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Übertretung geben, meines Leibes Frucht für meine Sünde?«

Hier wird eine Haltung deutlich, die in der Geschichte der Religionen eine wichtige Rolle spielt. Man dachte:

Gott will verehrt werden. Er will, dass ihm Opfer dargebracht werden, damit er sieht wie wichtig er uns ist.

Gott will, dass wir ihn um Vergebung bitten und zum Zeichen der Reue ihm Gaben darbringen.

Gott will, dass religiöse Gesetze und Forderungen eingehalten werden - Feiertage, Feste, Gottesdienste mit ihren Abläufen. Dann, so das Versprechen, lebt man gut vor Gott.

Der Prophet Micha lehnt das alles total ab!

Micha sagt ganz klar: du brauchst mit Gott nicht zu handeln; Opfer spielen für ihn keine Rolle. Die will er überhaupt nicht.

Micha wird gefragt: wie soll ich mich denn dann Gott nähern? Was ist korrektes Verhalten ihm gegenüber und in seinem Sinne?

Micha bleibt die Antwort nicht schuldig.

8 Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

So will Gott, dass wir uns ihm nahen!

Fast etwas wirsch gibt er diese Antwort, als ob sie doch alle gut kennen würden.

8 Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Das kann gut herhalten für ein christliches Leitbild.

Gottes Wort halten - manche Bibelausgaben übersetzen: das Recht tun. Gottes Wort sind seine Weisungen zu

einem Leben in Gerechtigkeit und zum Schutz und in einer bewahrenden Gemeinschaft.

Gottes Wort halten - dazu ist nötig diesem Wort zu begegnen, es zu hören und aufzunehmen. Manche tun das täglich und lesen in der Bibel; andere gehen in den Gottesdienst.

Liebe üben - da haben wir schon klarere Vorstellungen. Das ist einleuchtend. Liebe hat viele Namen - Freundlichkeit zeigen, Geduld haben, Hilfestellung geben - da fällt uns leicht viel ein. Schwerer ist allerdings es auch zu tun. Micha gibt uns da heute weder mal einen Anstoß dazu.

Und das Dritte: demütig sein vor Gott.

Da geht es um eine innere Haltung und spirituelle Einstellung. Wie sehe ich auf Gott? Was empfinde ich, wenn ich an ihn denke? Ich sage es mal so: „demütig sein vor Gott“ meint: von Gott groß zu denken. Er steht über mir, aber nicht als herrschender Richter, sondern als segnender Vater. Er ist so groß, dass er leicht fertig wird mit meinen Problemen:

Ich kann meine Fragen ablegen in seine Antworten. Ich kann meine Versäumnisse ablegen in seine Vergebung. Ich kann meine Ohnmacht ablegen in seine Macht. Gott ist größer als Fragen, Schuld, und Ohnmacht. Das macht mich demütig, denn ich habe Ehrfurcht vor seiner Größe. Das macht mich nicht klein und unwichtig, denn dieser Gott hat mich zu seinem Gegenüber und Ebenbild ausgewählt. Das hindert mich verächtlich mir selbst gegenüber zu sein.

Was Micha uns da mitgibt, ist modern gesprochen ein code of conduct, ein Unternehmenskodex, ein Leitbild für das Volk Gottes. Schon 2700 Jahre ist es alt und trotzdem immer noch anwendbar. Finde ich.

Wir müssen nicht zurückstehen beim Formulieren von prägnanten Leitbildern und Verhaltenskodices.

Unsere Bibel hält vieles bereit, das sich leicht merken, schwer zu leben, aber unbedingt mitzunehmen ist.

Wir brauchen das aber nicht als überfordernde Last zu verstehen. Denn uns geht das Versprechen Gottes voraus, dass er unser Gott ist und bleibt.

Ein Gott, der uns nicht knechten will durch sein Leitbild, sondern befreien möchte zu einem glücklichen Leben, so wie er einst sein Volk Israel aus der Knechtschaft Ägyptens befreite. Daran erinnert Micha ein paar Verse zuvor. So will er motivieren zu einem innigen, persönliche und die Gesellschaft verändernden Leben mit Gott.

Es sind große Worte, aber sie zeigen uns unsere Mission und unseren Auftrag als Christen in dieser Welt, unsere Vision für diese Welt und unser Leben mit und vor diesem großen und ewigen Gott.

Wir sollten sie uns als Leitbild gut merken.

Amen.

Lied: *(während dem Vorspiel Kollekte)* **358 / 4-6** Er kennt ...

Lasst uns feiern, wozu uns Jesus Christus ermutigt hat. Wir wollen uns von ihm einladen lassen und sprechen:

L: Friede sei mit euch

G: und mit deinem Geist.

L: Die Herzen in die Höhe!

G: Wir erheben sie zum Herren.

L: Lasset uns Dank sagen dem Herren, unserm Gott.

G: Das ist würdig und recht.

Wahrhaft würdig, recht und heilsam ist es,
dass wir dir lebendiger Gott danken für
deinen Sohn Jesus Christus.

Durch ihn hast du uns gezeigt,
wozu Liebe und Glauben fähig sind in dieser Welt.
Darüber sind wir froh und stimmen dir vereint mit
den Chören der Engel ein Loblied an.
Der Chor singt es uns: „Heilig...“

Gott, du Quelle des Lebens,
mit dem Brot, das wir essen,
und mit der Frucht des Weinstocks, von der wir kosten,
gib uns neue Kraft und neue Hoffnung.
Stärke unsere Gemeinschaft durch Christi Liebe und
vereine uns in der Vision von einer friedlichen Welt.
Dein Geist öffne uns Ohren und Herzen:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht da er verraten
ward,
nahm er das Brot dankte und brach's
und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset, das ist mein + Leib,
der für euch gegeben wird.

Solches tut sooft ihr's esset zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den und sprach: nehmet hin und trinket alle daraus.

In diesem Kelch ist + mein Blut des neuen Bundes, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches tut sooft ihrs trinket zu meinem Gedächtnis.

Chor: Agnus Dei

Wir üben das Kommende ein schon heute und hier:
Geheimnis des Glaubens - Gastmahl des Friedens – Gott ist bei uns

Lasst uns beten wie Christus es uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist
kommt herzu, denn es ist alles bereit.

Mahlfeier

- Wie dich dieses Brot stärkt, so stärke dich Christus an Leib und Seele

- das Brot des Lebens - für dich

- Der Kelch des Heils – für dich

„Der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland.
Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein...“

Zeph. 3/17

Gedenke an den Herrn, deinen Gott, denn er ist's, der dir
Kraft gibt.

5. Mose 8/18

Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich
nicht; denn Gott, der Herr, ist meine Kraft...

Jes12/2

zum Abschluss d. Mahlfeier: 336 (2x) Danket, danket ...

Abkündigungen

Lasst uns beten:

Wir bitten dich für unsere Verstorbenen

Habe Dank für allen Glauben, alle Hoffnung und alle
Liebe, mit der sie deine Kirche und ihre Mitmenschen
bereicherte. Vollende nun ihr Leben über den Tod hinaus
in deinem Reich. Sei mit deinem Trost allen Trauernden
nahe.

Wir bitten dich für Jowita Fuchshofer. Lege deinen
Segen auf ihren Ausbildungsweg hin zur Lektorin.

Du hast es uns längst gesagt, was gut ist, treuer Gott.
Sprich heute zu denen, die gleichgültig für den Schmerz
der anderen sind,
die Hass predigen, die blühende Landschaften
zerbomben und Städte in Schutt und Asche zerlegen.
Wir bitten dich:

Lass uns und diese Welt auf das Gute hören, das du zu uns sprichst, damit das Gute die Mächte des Todes überwindet.

Sprich heute zu denen, die Liebe üben, die anderen helfen, die Kranke pflegen, die Trauernde trösten. Dass ihr Einsatz gesegnet ist und sie Last ihres Einsatzes bewältigen.

Wir bitten dich:

Lass uns und diese Welt auf die Macht der Liebe trauen, damit Gräben überwunden und Völker zueinander finden.

Sprich heute zu denen, die demütig sind und deine Schöpfung lieben, die Flüsse und Wälder schützen.

All dies geschieht, wo wir dein Wort halten, Liebe üben und dir die Ehre geben. Amen.

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch seinen Frieden. Amen.

Schlusslied: 163 Unsern Ausgang

Orgelnachspiel